

XII denarios, et ad opus quod vocatur *Wefenwert*, XII denarios et IV. denarios ad arandum.

Mansus in Budenbern solvit II. mensuras siliginis et XII mensuras brachii et porcum et *Vogetscute*, *Winlose*, *Wefenwert* et *Artmurg*.

In *Liverinchusen* mansus solvit IV. mensuras siliginis et octo mensuras ordeï et VIII mensuras avene et porcum.

In *Westennede* II. mansus, uterque solvit II solidos et porcum.

In *Keric Ennebe* mansus, solvit XXX denarios et porcum.

In *Bruchusen* II. mansus, solvunt II solidos et II porcos.

Insuper *Armorgen*, *Winlose Vogetscute*.

In *Hemstede* mansus, solvit II. mensuras siliginis, de *Wefenwert* XII denarios et porcum. Insuper *Vogetscut*, *Winlose*, *Artmorgen*.

In *Batheï* II. mansus, V. solidos et XII. denarios ad *Wefenwert*. Insuper *Vogetscut*, *Winlose Artmorgen*.

(Die weitere Mittheilung verbietet der beschränkte Raum.)

Beilage 10 a.

Besten Recht tho Schwelm.

Dit is dat Besten Boick und Besten Recht tho Schwelm.

I.

Item, int erste werd vor recht gewist, dar ein geeschet wird mit schwerte an dat gericht, und nedervellig word, und Treddelos gelacht, dat is dem Herren drüttein *Marck* und einem *Ambtman* veer schillinge.

Item, wey achter bleve, wann hey gebodt worde *Wulve* to jagen, und *Landwerunge* to maken, und dergelicken, dat is dem Herren veer schillinge.

Item, wey am gericht to doen hebbe und sich eines tuges verame, und die ander des tuges steit, welcker des nedervellig wert, dat is dem *Landherren* ein *Marck*.

Item, dar ein den andern doit schlage, hat dat *Lyff* verbrocket up des Herren gnade.

Item, dar einer den andern *Bloet* wundebe mit gewalt, des hey sich nit entredde kan mit rechte, dat is dem *Landherren* vyff *Marck*.

Item, dey eine düll schldge, bla und nit blödig, klaget hie dat, dat is veer schillinge dem *Landherren*.

Item, wey astorige spreke in dat gericht, dat is ein *Marck*.

Item, wey spreke in dat gericht sonder *Drloff*, dat is veer schillinge.

Item, wey an dat gericht gebott werde, und nicht en volgede, als gericht recht is, die brocket tot *juwelickem* gericht veer schillinge.

Item, der geschwornen *Manendage* sint in dem jahr veer, das einer so verfolget hette, dat he geborget hebbe, so mag de kleger sine sache uit vervolgen des he up einen andern *Richtsdag* nit doen en mag.

Item, hebbe einer den andern an dat gericht gebott, und volgebe sner klage nit, und die ander sich ledigh dedigede am gericht, doet veer schillinge und dat gericht aff tho doen.

Item, die schedede buten gericht, die am gericht stan is, veer schillinge und dat gericht aff to doin.

Item, dar twee weren am gericht so ver kommen, dat oirer ein geborget hebbe, und schedden sic dann buten gericht, das is ein Marck.

Item, die geeschet wert met dem schwerde, de magh vor sin Recht stan selleff twellefte.

Item, dar twee weren, de sic hebben am gericht, und quemen tho der unschuldt, so mag ein vriemann daraff gan met sner vorder Handt, und ein eigen, selleff twellefte.

Item, die vronen solt selves dat gebott doin, so wann de vestgenoten sollen wesen tho Herren diensten und nicht die Buren Richter, und to voren bergelicken die vronen.

Item, die Landhawe to halden, und Wölve to jagen, und Landwere tho macken, dat mogen die vronen doin, off sie mogen idt bestellen met dem Burrichter.

Dat vorgeschrevene is dat erste beraidt.

II.

Item, so sollen hier gan Edlische Mate und Gewichte.

Item, de Buimester fall licken alle Maten, Scheffel, Verbel, Becker und Ellen, vort alle Gewichte, und fall die brennen met dem gewontlichen Lecken, darvan fall man emme geven einen albus van idilickem brande.

Item, die Mate met Scheffelen, Verbelen oft Beckeren ungewroijt und ungebrandt, den man darover sünde, die brocket veer schillinge.

Item, dat Maderbroit fall wigen 8 punt, sünde man dar den Becker ungebrücklichen inne, so fall man dat Brot nemmen, und geven umb Gottes willen, und he bröcket dem Landherren so vil, als dat gebaeken Broit gut is.

Item, wann de weite ein Marck gilt, so fall die Wegge wigen ein Silver punt, und gilt de weite mehr oft min, so fall de Wegge wiegen mehr oft min.

Item, de Becker mogen unter sic dat Broit und Wegge woll affsetten, mer sie en mogens nit opsetten, it en si met rade und willen des Hogreven und Buimesters.

Item, die vronen en sollen niemans verbotden des Hilligen Dages op sinem kerckwege.

Item, de des Mandages fall wesen am Gerichte, de fall verbott wesen des Saterdag vür vesper, off he en darff des negsten Mandages nit folgen sunder Bröcke.

Item, alle veil sacken, dat sie Brot, Botter, Kefe, Perinck, Salt,

offte ander sacken, dat fall man geben bewiln idt wart, so als ment ersten op doit, men sals nit verhoegen, mer men fall idt wall min geben.

Item, wey dem andern wege lagebe met vorsathe, dat he hem bewiesen ofte belieben mochte, dat is em umb sinen lyff off gut op des Herren Genade.

Item, eine rechte Königesstrate, die fall men entrumen so witt, dat ein Ritter heme ride mit sinem vullen Harnische und vöre eine Gelaue vür sich twers up dem perde, die fall sien 16 voet landt, unbesperret und unbekummert in dem wege.

Item, ein Kerckweg ofte Notweg fall so wiet sin, dat ein Mann hen vare met einer boden Lych up einem Wagen oft einer Karren, oft einer Bruit, dat eine vrowe ga beneven tho beiden siden unbeschmit over Hoecken.

Item, ein Tuckweg ofte Dreffweg, dar men henne driven und missen fall, fall wesen 7 voet wiet.

Item, ein Nichtelpat fall man halben by alder gewonheit.

Item, dar ein Mann sin velt betünen woll, dar eines andern velt anschütt, de fall em entrumen anderhalben voert, sie en wellen beyde tünen, so mögen sie den tuin opte schedinge setten.

Item, dair de Naber by einander want, und ein Hoff an den andern schütt, so sollen sie beide glick tünen twischen en beiden, und niemand en draef dem andern entrumen, op dat ein dem andern kein schade en doe, und oick desgelicken fall men halden met den Wischen die bi einander legen.

Item, dar twee Wischen tegen einander liggen, und eine rechte floit tüschen enne beiden henne geit, und op erer beider erve springet, des sollen se beide glick gebrücken.

Item, dair ein water floete, des mag ein juwelick gebrucken up dem sinem, und fall oick dat water wedder brengen in den rechten vldt op dem sinem, dat he niemand schaden en doe.

Item, dair fruchte Baume stan in eines Mannes Have, und die Früchte fallen up eines andern Gut, die sollen sie to sammen deilen.

Düt vorgeschreven, ist dat ander Beraidt.

III.

Item, dair ein Vestgenote mit dem andern tho doene hefft dat wertliche sacken sint, dat fall hie erste met rechte vorderen und verfolgen, an dem Hoegerichte, und dat Hoegerichte fall dann vort alle sacken wysen, dair sey sich von rechte geboeret to richten, und wey en erst an einem anderen Gericht hobde, dey fall em dat Gericht aff doin, met he en erst geschloten hefft an dem Hoegericht, und nemen daran sine Bröcke.

Item, dar ein ein meß töße up den andern, offte ander Were, und nit en stecke, hauwe, en wunbede, de Were is verfallen des Herren Knecht, dar he under gesetten is, und so vacke und velle hey

des wengert, wann sie em geeschet wert, so brocket he dem Landherren 4 Schillinge.

Item, dair ein Gewalt debe, fall he dieselve boeten in dem Gerichte dair he sie gebaen hefft.

Item, dair Boeme stan an einem Wege, und de Zelgen hangen over den Weg, dair man henne fahren soll, und hinderen an dem varen, so mag de genne, die dair recht hefft hen to faren, die Zelgen affhauen, so ver und so hoch dat sie em nicht en hinderen an dem faren, mit Namen so hoege, als ein Mann gerecken kan mit einer Bylen, wann he stände up einem gelebberden wagen.

Item, ein Brone fall so viel tügen als seven andere, und würde he den befunden über unrecht, so sollen und mogen die Bestgenoten dat beklagen an dem Hogrefen, und bidden em dat he met en they an den Amtman, dat hie einen andern Bronen sette.

Item, nemen die Bronen dat Geld van einmande, dat sie einen an Gericht bodden sollen, und versümede dat unbillick, so mag de Cleger dat vervolgen op den Bronen, off he des nit laten en well.

Item, so en fall oick kein Bestgenote den andern verbodden laten, off helgen an andere Gerichte is en sy dan erst verhört und verfolget an dem Hoegericht tho Schwelm, so wes sich dan doir gebort tho richten, dat mag die Hogreve richten und wes sich dair nicht en geboert tho richten, dat fall hey wiesen op die stede dar sich dat gebürt tho richten.

Item, so en fall oick kein Bestgenote den andern kummern offte fangen laten, it en wer sacket dat he Landrümig werden wolde, offte in ein ander Gerichte faren wolde, so mag he oen kummern.

Item, dar twe Naber bey einander want, und des einen Belt vor des andern Have hen geit, und des Manns Hoener dem andern schaden doit, so mag hei stiegen op den tun und keren dat Angesichte int dem Have, und nemmen ein Ploigkolter und werpen dat tüschen sinen Beenen hen op dat Belt, so fer mögen die Hoener gan, gant sie ferder so mag men sie doit schlaen.

Item, dair Göße gan up eines Manns Korn, die mag hie doit schlaen up dem Lande, und macken ein Galge up dat Land und hangen sie dahran, dair en fall kein Gericht aver gaen.

Item, dair ein Naber dem andern schaden an sinen Korn doet, so mag hie die Have schütten und nemen de Naber tho beiden siden darby, und laten den schaden beseen, und scheden sich van dem schaden, und off sy des nit en doen en können, so mag he em ein pand brengen und driven sine Have en weg und verkoipen dair dat Pant gerichtlich vor den schaden na der gener seggen de den schaden besein hebben.

Item, ein jeder Bestgenote tho Schwelm is schuldig tho Wetter dem Drossen to deinen twe Dage, den einen by Grase den andern by

Stro, und by Sonnen uit und heme, dar hie se hie fall laten. Noch dem Hogreven einen Dag und den Bronen einen halben Dag und sunst nit wider, datselve buten dem lenten und bauwebe, dem genen fall men bestellen, Kost Dranck und Foder.

Item, so fall ein jederman sinen Garden tünen seß Vote haben die Erd, geschehe em dan schaden dat over den thuin sprünge offte floege, dat mag hie doet schlaen.

Item, ein jederman fall hebben einen frien Weg van sinem Herde bis an dat Hohe Altar unbespert und unbesloet und unbekümmert.

Item, dar ein den andern Bloet wundebe, Konnte he dat bewiesen, dat he sich siner Lives entweret hebbe, de en fall der Bröcke nit gelben.

Item, ein Hogreve, so als men dat Gerichte hält, fall he den Verklagten dem Slegger vor hovet bestellen, dat dat recht dair dan over kennen müge als recht ist.

Item, ein jederman, die op dat sine nit Kommen kan, so dat hie over siner Nabers Lant misten und düngen moet, fall hie alsdan sinen Naber bitten, dair over he faren wirt, und alsdan in einem trane mit dem Düngelwagen blieven, und wann he gedahn hefft, fall he denselvigen Weg wedder tho seyen met derselvigen Saat als darob geseyet is, sonder Bröcke.

Dür is dat derde Berait als vorgeschreven.

Beilage 10 b.

Bochumsches Land- oder Stoppelrecht.

1. Item ein reisender Mann der über Feld kömpt reiten, der magh so viel Garben auffnehmen als er in einem vollen Rennen, mit seinen Klauen auffnehmen kann und anderster nicht.

2. Item wer einen Diensthotten gemietet hatt und ihme Miethegeld gegeben und käme dann nicht sondern zöge zu einem andern, soll der Diensthotte meinem genebigen Herren die höchste Brüchte schuldig auch dem Slegern einen andern zu liebern pflichtig seyn, und der ihn dan darnach gemietet hatt, soll ihn auch nicht behalten alles bei Straff der Brüchten.

3. Item da einer dem andern einen eichenstamm blößed und datselbige geklagt wirdt, so manchen Stamm so maniche fünf Mark dem Herren und dem Kläger dabei befriedigen.

4. Item, der eine Baumagdt bedarf, der soll ihr geben zwei Heyenmauen und ein Katell, mit welcher sie die Disteln uthgrabet: Item dazu so viel daß es gerne thuet.

5. Item, da Nachbarn bei einander wohnen in einer Bauerschaft, die ihre gemeine Bauerweide umbzogen so ihm nicht verwilliget wäre. Item so jemandt von ihnen ausblieb, dadurch die Nachbarn ohne